



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

CHANGEGLEICHHEIT

Jahresbericht 2023



der Frauenbeauftragten

und der Servicestelle Chancengleichheit (für die Geschlechter)

Foto Deckblatt: Carolin Braico und Miriam Törringer mit Awarenesswesten (s. Projekt S. 16)

1.	Vorwort mit Blick in die Zukunft	1
2.	Die Frauenbeauftragten und die Servicestelle Chancengleichheit	2
2.1.	Gremienarbeit der Universitätsfrauenbeauftragten	4
2.2.	Netzwerkarbeit im Haus, lokal und überregional	4
3.	Interne Zielvereinbarungen und Frauenförderpreis	6
4.	Situationsanalyse – die Entwicklung der Frauenanteile	8
5.	Drittmittelprojekte	14
5.1.	Umsetzung des Professorinnenprogramms III.....	14
5.2.	BMBF-Projekt „Geschlechteraspekte im Blick – GO Forschung“	14
5.3.	„Das Patriarchat der Dinge“, ein Projekt für die Uni und die Stadt	15
6.	Programme und Maßnahmen	16
6.1.	Budget für Innovative Gleichstellungsmaßnahmen.....	16
6.2.	Gleichstellungsmittel – Fonds für Konferenzen und Hilfskräfte	17
6.3.	Stipendienprogramm für Frauen in Forschung und Lehre	17
6.4.	Fortbildungen für (neuberufene) Professor*innen	18
6.5.	Coaching und Mentoring an der Universität Bayreuth.....	19
6.6.	MINT an der Universität Bayreuth – Netzwerkarbeit und Türöffnerangebote	21
7.	Qualitätsmanagement und Geschlechtergerechtigkeit	24
7.1.	Gender Consulting – Gleichstellungsexpertise bereitstellen	26
7.2.	Vorzeitige Namensänderung für trans* und inter* Studierende und Beschäftigte	27
7.3.	Bereitstellung von kostenfreien Menstruationsartikeln	27
8.	Gleichstellungspolitik im Dialog mit der Geschlechterforschung – das Netzwerk GeQuInDi	28
9.	Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen im Jahr 2023.....	29
9.1.	Die Servicestelle Chancengleichheit in den sozialen Medien.....	29
9.2.	Vortrag #WomanLifeFreedom-Bewegung im Iran von Shirin Assa	30
9.3.	Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und „Orange the World“	30
9.4.	Finanziell unabhängig und selbstbestimmt: Erwerbs- und Geldbiografie stärken	31

Anlage 1 Universitätsfrauenbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen
Anlage 2 Frauenbeauftragte der Fakultäten

1. Vorwort mit Blick in die Zukunft

Über das gesamte Jahr 2023 hinweg haben wir die Daumen gedrückt und gehofft! Bis es Ende 2023 dann soweit war: wir haben gleich zwei Weihnachtsgeschenke erhalten! Uns wurden zwei Projektanträge bewilligt: ein Nachfolgeprojekt aus dem Professorinnenprogramm III und vor allem die Umsetzungsphase für unser Projekt „**GO Forschung**“ im Rahmen der Ausschreibung „Geschlechteraspekte im Blick“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Mit diesem **fünfstufigen Projekt** bzw. mit unserem Strukturentwicklungskonzept haben wir nun ab 2024 die Möglichkeit, die Berücksichtigung von **Geschlechteraspekten in der Forschung** weiter voranzutreiben. Aber davon dann mehr im nächsten Jahr!

Wir beginnen am Anfang des Jahres 2023. Es war noch geprägt von Veranstaltungen und Aktionen im Projekt „Never mind the gap? Mind the gap! Dem **Gender Gap** an der Universität Bayreuth, der Stadt Bayreuth und ihrem Umland auf der Spur“ im Rahmen der bundesweiten Ausschreibung „Eine Uni – ein Buch“. Die Eröffnung des studentischen Projektes „**Das Patriarchat der Dinge – eine Ausstellung**“ fand im Iwalewahaus statt. Sie zeigte auf kreative und beeindruckende Weise Dinge, die Ausdruck patriarchaler Strukturen sind. Es wurden Missstände aufgedeckt, wie z.B. mit einer Landkarte von Catcalls, die Orte, an denen sexuelle Belästigung in Bayreuth stattgefunden haben, künstlerisch hervorhob. Hier können wir auf ein wirklich gelungenes Projekt unter der Leitung von Dr. Elena Köstner in Zusammenarbeit mit städtischen Einrichtungen wie z.B. der Stadtbibliothek im RW 21, dem Frauenhaus und Catcalls of Bayreuth blicken!

Gleichzeitig liefen im Haus zwei strukturelle Prozesse: Zum einen die **Ausarbeitung des Hochschulvertrags** mit dem Bayerischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und zum anderen die Überarbeitung des Gleichstellungskonzeptes für die Universität. Von Beginn des Jahres bis zum Ende des Sommers haben wir in einer konzertierten Weise Gespräche geführt und das Konzept neu verfasst. In Zusammenarbeit mit den Frauenbeauftragten, den Dekan*innen und Studierenden der sieben Fakultäten wurden über einen Zeitraum von neun Monaten Maßnahmen im Rahmen der **hausinternen Zielvereinbarungen** mit der Hochschulleitung mit den Fakultäten ausgearbeitet, die ihrerseits die vereinbarten Ziele und Maßnahmen in den Fakultätsräten und Fachgruppensitzungen diskutiert und beschlossen haben. Die Kommunikation in der Hochschulleitung erfolgte durch die Universitätsfrauenbeauftragte Prof. Dr. Birgit Weber und die Koordination dieses umfassenden Zielvereinbarungsprozesses durch Stefanie Raab-Somabe. Das mit dieser Grundlage neu erarbeitete „**Gleichstellungskonzept für Parität**“ konnten wir dann in einem zweiten Schritt und angepasster Form als Projektantrag im Rahmen des **Professorinnenprogramms 2030** einreichen und hoffen nun, mit der Finanzierung aus dem Bundesministerium unsere Gleichstellungsarbeit an der Universität Bayreuth erfolgreich weiterentwickeln und umsetzen zu können! Eine Antwort darauf ist im Jahr 2024 zu erwarten. Wir dürfen also weiterhin gespannt sein!

Prof. Dr. Heike Feldhaar und Miriam Bauch

2. Die Frauenbeauftragten und die Servicestelle Chancengleichheit

Im Amt als **Universitätsfrauenbeauftragte** wird im Oktober Jahr 2023 Prof. Dr. Birgit Weber (Anorganische Chemie IV) nach einer Amtszeit von einem Jahr von Prof. Dr. Heike Feldhaar (Tierökologie) abgelöst. Ihre Stellvertreterinnen Prof. Dr. Karin Birkner (Germanistische Linguistik) und Prof. Dr. Gabriele Schrüfer (Didaktik der Geographie) bleiben im Amt.

Das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) trat am 1. Januar 2023 in Kraft. Im neuen Gesetz sind in **Artikel 2** die allgemeinen Aufgaben der Hochschulen beschrieben, darunter auch die zur chancengerechten Teilhabe ihrer Mitglieder, Diskriminierungsschutz und die familienfreundlichen Rahmenbedingungen. In **Artikel 22 „Gleichstellung“** werden **Beauftragte für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst** genannt und deren Aufgaben beschrieben. An der Universität Bayreuth einigt man sich darauf, weiterhin von „Frauenbeauftragten“ zu sprechen.

Allgemeine Aufgabe der Hochschule (Art. 2. Abs. 5, Satz 1): „Die Hochschulen sorgen für eine **chancengerechte Teilhabe ihrer Mitglieder unabhängig von Geschlecht**, sozialer, kultureller oder ethnischer Herkunft, Alter, sexueller Identität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung oder chronischer Erkrankung.“

Gleichstellung (Art 22, Abs. 1): „Die Hochschulen fördern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben **die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern** und berücksichtigen diese als Leitprinzip. Sie wirken auf die **Beseitigung bestehender Nachteile** hin. Zur Durchsetzung der Gleichberechtigung werden **Frauen unter Beachtung des Vorrangs** von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung (Art. 33 Abs. 2 des Grundgesetzes, Art. 94 Abs. 2 der Verfassung) **bevorzugt**. Ziel der Förderung ist eine **Steigerung des Anteils von Frauen auf allen Ebenen** der Wissenschaft und Kunst.“

Ebenfalls verankert in Artikel 22 wurde die angemessene Vertretung von Frauen und Männern in den Gremien und eine angestrebte **paritätische Besetzung in der Hochschulleitung** bzw. mindestens 40 % Frauen/Männer (Art. 22, Abs. 2). Die Frauenbeauftragten **achten auf die Vermeidung von Nachteilen** für Wissenschaftlerinnen, weibliche Lehrpersonen und Studierende. Sie sind zur **Verschwiegenheit** verpflichtet und **nicht an Weisung gebunden**. Sie **unterstützen die Hochschule** bei der Wahrnehmung ihrer Aufgabe. (vgl. Art 22, Abs. 3).

Die Frauenbeauftragten werden für die Hochschule vom Senat, für die Fakultäten vom Fakultätsrat gewählt. Die Universitätsfrauenbeauftragten sind **stimmberechtigt** im Senat (Art. 22, Abs. 3), ggf. im Hochschulrat bei Änderungen der Grundordnung (Art. 22, Abs. 4) und in Berufungsverfahren (Art. 22, Abs. 3). Die **Fakultätsfrauenbeauftragten** sind stimmberechtigt im Fakultätsrat und in Berufungskommissionen (Art. 22, Abs. 3).

Artikel 23 legt die **Zielvorgaben für die Erhöhung der Frauenanteile** fest. Die Hochschule fördert aktiv die Erhöhung der Frauenanteile in allen Fächergruppen und auf allen Ebenen, in denen Frauen unterrepräsentiert

sind. (Art 23. Abs. 1). Grundlage dafür ist das Kaskadenmodell und Ziel ist **Parität**. Die Hochschulleitung legt für die jeweiligen Fächergruppen im Einvernehmen mit dem Fakultätsrat eine Zielvorgabe für den Frauenanteil für alle Ebenen inklusive der wissenschaftlichen Qualifikationsstellen für längstens vier Jahre fest. (Abs. 2).

In Artikel 25 Absatz 1 wurde eine **Ansprechperson bei sexueller Belästigung und sexualisierter Gewalt** festgelegt. Die Universität Bayreuth hat hierzu die stellvertretende Universitätsfrauenbeauftragte Prof. Dr. Karin Birkner bestellt. Sie ist im Rahmen ihrer Aufgaben nicht an Weisungen gebunden ist. Des Weiteren wurde in Artikel 25 Absatz 2 eine **Ansprechperson für Antidiskriminierung** festgelegt. Dafür wurde Dr. Stefan Kurth, der Leiter der Servicestelle Diversity bestellt.

Die **Servicestelle Chancengleichheit (für die Geschlechter)** unterstützt die Frauenbeauftragten in ihrer Arbeit und ist angebund an die Universitätsfrauenbeauftragte (UFb). Zum Team gehören (von links nach rechts) Miriam Bauch (Leiterin der Servicestelle, Referentin der Frauenbeauftragten, Projektleiterin PP III, Projektleiterin GO Forschung), Kerstin Müller (Teamassistentin), Prof. Dr. Karin Birkner (UFb und Ansprechperson nach Art. 25), Stefanie Raab-Somabe (MINT und Gleichstellungs-QM), Dr. Elena Köstner (Coaching und Mentoring), Prof. Dr. Birgit Weber (UFb), Prof. Gabriele Schrüfer (UFb), Prof. Dr. Heike Feldhaar (UFb). Zwei studentische Mitarbeiterinnen, Carolin Braico und Miriam Törringer (nicht im Bild) begleiteten im Jahr 2023 die Arbeit vor allem in den sozialen Medien und mit eigenen Projekten.



Foto: Gruppenbild nach der Zukunftswerkstatt am 24.04.2023 im Besprechungsraum der Fachgruppe Geo.

2.1. Gremienarbeit der Universitätsfrauenbeauftragten

Die **Universitätsfrauenbeauftragte ist Mitglied in der Hochschulleitung** mit beratender Stimme. In dieser Funktion haben im Jahr 2023 Prof. Dr. Birgit Weber und ab Oktober Prof. Dr. Heike Feldhaar an der wöchentlichen Sitzung der Hochschulleitung teilgenommen ebenso wie an den Sitzungen des Senats, des Hochschulrats und des Kuratoriums. Ihre Stellvertreterinnen beteiligten sich als stimmberechtigte Mitglieder an den Sitzungen der **Präsidialkommissionen**:

- PK Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs: Prof. Dr. Heike Feldhaar
- PK Lehre und Studium: Prof. Dr. Gabriele Schrüfer
- PK Lehrkräftebildung: Prof. Dr. Gabriele Schrüfer
- PK Internationale Angelegenheiten: Prof. Dr. Karin Birkner
- PK Informations- und Kommunikationstechnologie: Prof. Dr. Karin Birkner
- PK Chancengleichheit und Diversity: Prof. Dr. Birgit Weber, ab Oktober Prof. Dr. Heike Feldhaar
- PK für Nachhaltigkeit: Prof. Dr. Gabriele Schrüfer
- PK für wissenschaftliche Personalentwicklung (Bayreuth-Track-Kommission): Prof. Dr. Heike Feldhaar
- PK Studienzuschüsse: Prof. Dr. Heike Feldhaar

Die Frauenbeauftragten wirkten in **weiteren Gremien der Universität** mit, wie zum Beispiel der Ethikkommission (Prof. Dr. Karin Birkner), der Vertreter*innenversammlung des Studierendenwerks Oberfranken (Prof. Dr. Gabriele Schrüfer), Deutschlandstipendien (Prof. Dr. Karin Birkner), Begutachtung von WiN-Anträgen (Prof. Dr. Gabriele Schrüfer) und der Kommission Selbstkontrolle in der Wissenschaft (Prof. Dr. Heike Feldhaar).

2.2. Netzwerkarbeit im Haus, lokal und überregional

Die Frauenbeauftragten an der UBT, sowohl die Universitäts- als auch die Fakultätsfrauenbeauftragten, bilden einen Unterausschuss der Präsidialkommission Chancengleichheit und Diversity, den **Ausschuss für Frauenförderung**. In diesem Rahmen werden unter anderem Entscheidungen zur Vergabe von Stipendien vorbereitet, Gleichstellungsmittel vergeben und gleichstellungsrelevante Themen diskutiert. Der Ausschuss hat sich im Jahr 2023 siebenmal unter der Leitung der Universitätsfrauenbeauftragten Prof. Dr. Birgit Weber und Prof. Dr. Heike Feldhaar getroffen.

Zur Vernetzung im Haus bieten die Universitätsfrauenbeauftragten Treffen für alle Professorinnen an. Im Jahr 2023 fand das „**Professorinnenforum**“ zweimal zur Mittagszeit in der Trattoria am Studentenwald statt, das erste am 4. Mai und das zweite am 18. Oktober. Es haben einmal 17 und einmal Professorinnen teilgenommen.

Der bayerische Rahmen für den Austausch der Frauenbeauftragten ist **die Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LaKoF)**. Die Konferenz fand 2023 zweimal statt, im Sommer in München im Ministerium für Wissenschaft und Kunst, im Winter im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg.

Auf Bundesebene findet der Austausch auf der Jahrestagung der **Bundeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (bukof)** statt. Das Team der Servicestelle Chancengleichheit vertrat die UBT auf der Bundeskonferenz und beteiligte sich weiter an den bukof-Kommissionen „Geschlechtergerechte Personalentwicklung“ (Miriam Bauch), „Chancengleichheitsprogramme und -initiativen“ (Dr. Elena Köstner und Miriam Bauch), „Hochschulgovernance und Gleichstellung“ (Stefanie Raab-Somabe). Die Sitzungen fanden im virtuellen Raum statt und es erfolgte ein gewinnbringender Austausch mit überregionalen und internationalen Kolleg*innen.

Im **Forum Mentoring e.V.** vertritt Dr. Elena Köstner die UBT. Darüber hinaus ist sie seit November 2020 eine der Sprecherinnen der Arbeitsgruppe „Neueinsteiger*innen“ des Forum Mentoring. Es geht darum, den Neueinsteiger*innen Antworten und Hinweise zu geben in Bezug auf Mentoring-Programme, den fachlichen Austausch untereinander anzuregen und Weiterbildungsangebote zu organisieren. 2021 wurde das **Mentoring Netzwerk Oberfranken** gegründet, ein Zusammenschluss der Mentoring-Koordinatorinnen der vier oberfränkischen Hochschulstandorte.

Der Austausch mit den Beratungseinrichtungen in der **Stadt Bayreuth und Region** erfolgte anlässlich des von der städtischen Gleichstellungsbeauftragten Nerissa Schwarz organisierten Runden Tisches „Gleichstellung“ (Vertretung durch Miriam Bauch) und des Runden Tisches „Häusliche Gewalt“ (Vertretung durch Dr. Elena Köstner). Zusätzlich konnte die Zusammenarbeit anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November und der Kampagne „Orange the World“ auch im Jahr 2023 fortgeführt werden (s. unten). Die umfangreichen Aktivitäten und Kooperationen im **Bereich MINT** sind im Kapitel „MINT an der Universität Bayreuth“ (s. unten) zu finden.

3. Interne Zielvereinbarungen und Frauenförderpreis

Die Zielvereinbarungen der Hochschulleitung mit den Fakultäten zur Umsetzung der Chancengleichheit für die Geschlechter an der Universität Bayreuth existieren seit 2013. Mit jeweils fünfjähriger Laufzeit von 2013-2017 und 2018-2022, stand für 2023 der Neuverhandlungsprozess für die Laufzeit 2023-2027 an.



Zeitgleich wurde auch der neue Hochschulvertrag zwischen UBT und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst verhandelt, in dem die internen Zielvereinbarungen ein wesentliches Kernelement darstellen. Weiterhin trat zum 01. Januar 2023 das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz BayHIG in Kraft, worin wesentliche Neuerungen zur Gleichstellung an Hochschulen festgesetzt wurden. In Art. 23 sind nun interne Zielvereinbarungen zur Erhöhung der Frauenanteile gesetzlich verankert, ebenso wie das dabei anzuwendende Kaskadenmodell.

Die internen Zielvereinbarungen der UBT wurden der gesetzlichen Grundlage entsprechend neu ausgerichtet und Zielwerte für 2027 sowie fakultätsspezifische Maßnahmenpakete erarbeitet. Der umfassende partizipative Erarbeitungsprozess zwischen Hochschulleitung, Universitätsfrauenbeauftragter, Servicestelle Chancengleichheit, Dekan*innen, Fakultätsfrauenbeauftragten und Gremien der einzelnen Fachgruppen, bietet beste Voraussetzungen für die breite Akzeptanz der Vereinbarungen. Die feierliche Unterzeichnung fand im Rahmen der Senatssitzung am 19. Juli 2023 statt.

Foto: Gruppenbild nach der Unterzeichnung der internen Zielvereinbarungen zur Umsetzung der Chancengleichheit für die Geschlechter (v. l. n. r. u. v. v. n. h.): Prof. Dr. Stefan Leible (Präsident), Prof. Dr. Birgit Weber (Universitätsfrauenbeauftragte), Prof. Dr. Stephan Tremmel (Dekan Fak VI), Prof. Dr. Janin Henkel-Oberländer (Dekanin Fak VII), Prof. Dr. Benedikt Westermann (Dekan Fak II), Prof. Dr. Paula Schrode (Prodekanin Fak V), Prof. Dr. André Meyer (Dekan Fak III), Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer (Dekanin Fak IV), Prof. Dr. Volker Ulm (Dekan Fak I).

Im Rahmen der internen Zielvereinbarungen zur Umsetzung der Chancengleichheit für die Geschlechter vergibt die Hochschulleitung jährlich den Frauenförderpreis, im Jahr 2023 für das Berichtsjahr 2022. Dies war die letzte Vergabe des Preises nach den Regularien der Zielvereinbarungsrunde 2018-2022, wonach die Hochschulleitung insgesamt 70.000 € für den Frauenförderpreis zur Verfügung stellt, um die quantitativen Gleichstellungserfolge der Fakultäten zu honorieren. **Prämiert wurden die besten Erfolge** der Fakultäten im Hinblick auf die Erhöhung der Frauenanteile in den Kategorien abgeschlossene Promotionen, erfolgreiche Qualifizierung zur Professur und Frauenanteile auf professoraler Ebene.

Der Frauenförderpreis (für das Berichtsjahr 2022) ging in der Kategorie „abgeschlossene Promotionen“ an die Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik und an die Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften (Preisteilung). Den Preis in der Kategorie ‚erfolgreiche Qualifizierung zur Professur‘ erhielt die Fakultät für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Der Preis in der Kategorie ‚Professoraler Frauenanteil‘ erging an die Fakultät für Biologie, Chemie, Geowissenschaften und die Fakultät für Lebenswissenschaften (Preisteilung).

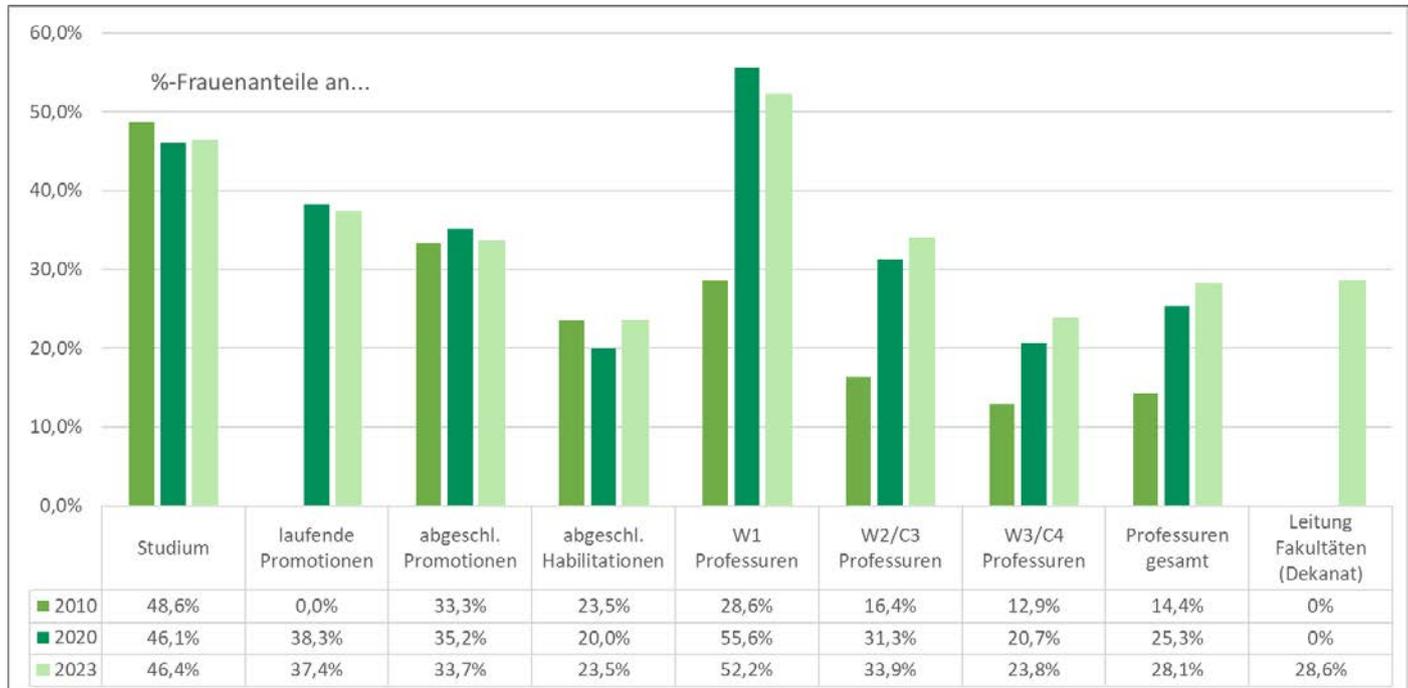
Überreicht wurde der Frauenförderpreis in feierlichem Rahmen beim President`s Dinner im November 2023.



Fotos: Übergabe des Frauenförderpreises 2023 beim President`s Dinner: zu sehen sind jeweils Prof. Dr. Stefan Leible (Präsident) und Prof. Dr. Heike Feldhaar (Universitätsfrauenbeauftragte), sowie v. l. n. r. Prof. Dr. Michael Guthe (Dekan Fak. I), Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer (Dekanin Fak. IV), Prof. Dr. André Meyer (Dekan Fak. III), Prof. Dr. Cyrus Samimi (Dekan Fak. II), Prof. Dr. Henkel-Oberländer (Dekanin Fak. VII).

4. Situationsanalyse – die Entwicklung der Frauenanteile

Die nachfolgende Grafik gibt einen **Gesamtüberblick** über den Anteil von Frauen auf den verschiedenen Qualifikationsebenen an der UBT.



Grafik 1: Anteil der Frauen auf verschiedenen Qualifikationsebenen an der Universität Bayreuth 2010, 2020, und 2023.

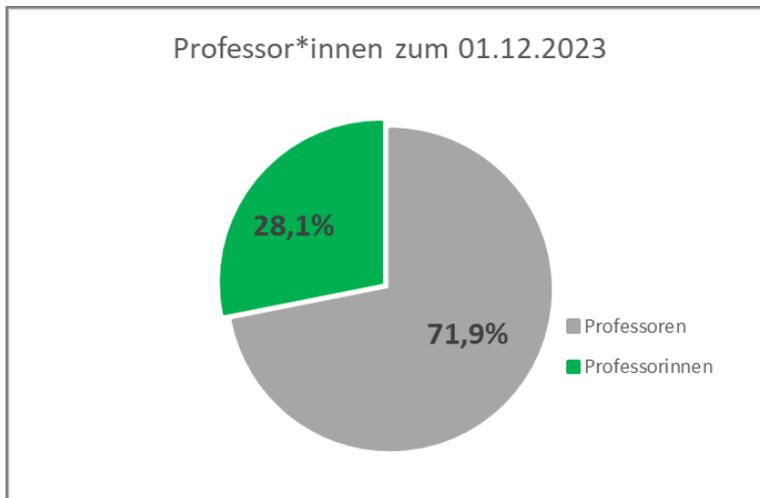
Quelle Studentinnen, Professorinnen: interne Statistik, Auswertung CEUS, Stichtag jeweils zum 01.12. eines Jahres. Quelle Promotionen, Habilitationen: interne Statistik (BayDoc-Datenbank, Habilitationsstatistik), Stichtag jeweils zum 01.12. eines Jahres.

Der Frauenanteil an den **abgeschlossenen Promotionen** liegt 2023 mit 33,7 % (68 von 202) wieder etwas höher als im Vorjahr (2022: 32,8 %) erreicht jedoch nicht den letzten Höchstwert von 40% im Jahr 2021. Im Bereich Qualifizierung zur Professur steigen die Fallzahlen bei den **abgeschlossenen Habilitationen** ebenfalls etwas an, sind aber dennoch weiterhin sehr klein. Im Jahr 2023 schlossen insgesamt 17 Personen ihre Habilitation erfolgreich ab, darunter vier Frauen. Das ergibt einen Frauenanteil von 23,5 %. Zum Vergleich: im Vorjahr 2022 waren es 33,3 % (vier Frauen von insgesamt zwölf Personen).

Neben dem klassischen Weg zur Qualifizierung für eine Professur über eine Habilitation, gibt es inzwischen auch alternative Wege z.B. über die Leitung einer Nachwuchsgruppe. Zum 01.12.23 wurden bei der internen Erhebung vier von acht **Nachwuchsgruppen von Frauen geleitet**, damit 50 % (zum Vergleich: in 2022 waren es vier Frauen von insgesamt zehn Personen, somit 40 %). Ein weiterer Weg führt über die **Juniorprofessur**. An der UBT lag der Frauenanteil an Juniorprofessuren (W1) für das Jahr 2023 bei 52,2 % mit zwölf Frauen von insgesamt 23 Personen (2022 waren es 59,1 % mit 13 von 22).

Der differenzierte Blick auf die weiteren **Stufen der professoralen W-Besoldung** zeigt auf, dass der Frauenanteil 2023 sowohl auf W2-Stufe, als auch auf W3-Stufe jeweils im Vergleich zum Vorjahr leicht steigt: auf W2-Stufe von 32,8 % (mit 20 von 61) auf 33,9 % (mit 19 von 56) und auf W3-Stufe von 23,3 % (mit 44 von 189) auf 23,8 % (mit 48 von 202). Die Analyse der Frauenanteile im Verlauf von W1 zu W2 und W3 zeigt auf, dass diese auch wie bisher immer noch mit jeder höheren Besoldungsstufe sinken: von W1 mit 52,2 % über W2 mit 33,9 % hin zu 23,8 % auf W3.

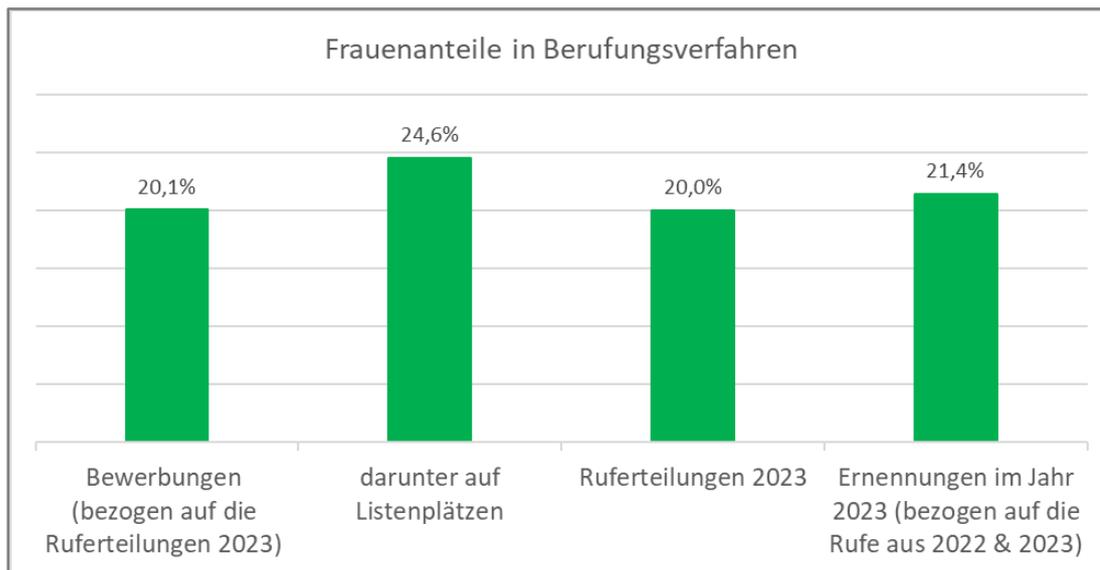
Werden alle W-Stufen zusammengefasst, so ergibt sich auf professoraler Ebene für 2023 ein Frauenanteil von 28,1 % mit 79 Professorinnen von 281 Professor*innen insgesamt (s. Grafik 2).



Grafik 2: Professor*innen der UBT zum 01.12.2023. Datenquelle: CEUS lokal.

Zur **Gewinnung neuer Professor*innen** erteilte die UBT im Jahr 2023 insgesamt 30 Rufe – darunter 6 Rufe

an Frauen (20%, siehe Grafik 3). Für die UBT tatsächlich ernannt werden konnten 28 Personen, darunter 6 neue Professorinnen – das entspricht einem Frauenanteil von 21,4%. Die Ernennung der 6 Professorinnen verteilt sich auf die W-Stufen wie folgt: zwei Professorinnen auf W1, vier auf W3.

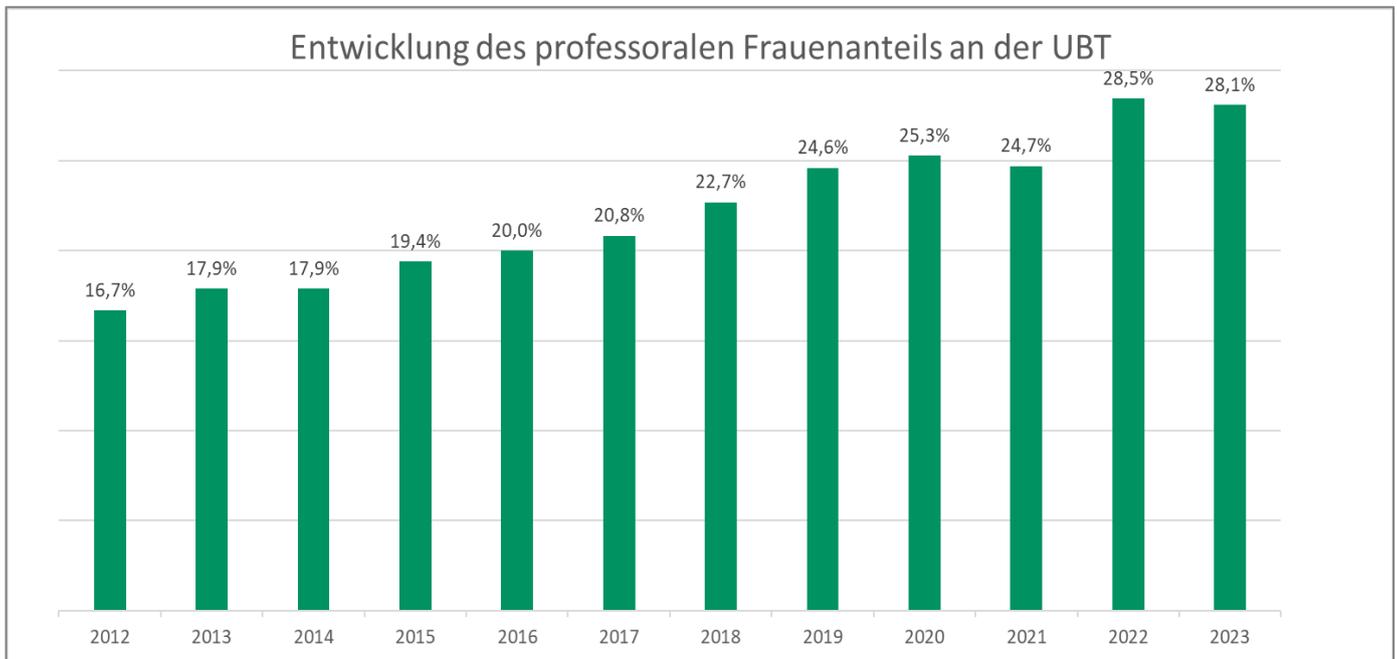


Frauenanteile in Berufungsverfahren	w	ges	Frauenanteil
Bewerbungen (bezogen auf die Ruferteilungen 2023)	105	523	20,1%
darunter auf Listenplätzen	15	61	24,6%
Ruferteilungen 2023	6	30	20,0%
Ernennungen im Jahr 2023 (bezogen auf Rufe aus 2022 & 2023)	6	28	21,4%

Grafik 3: Frauenanteile in Berufungsverfahren 2023. Datenquelle: Interne Statistik, Stab Berufungen, Stichtag 31.12.2023

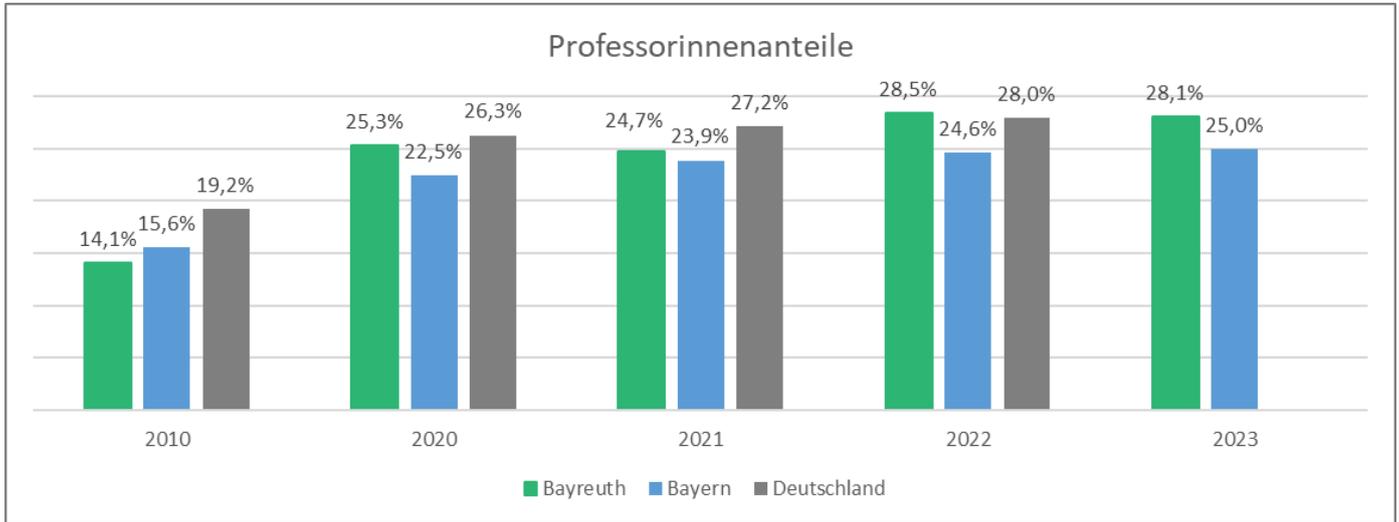
Der Blick auf die längerfristige Entwicklung des **professoralen Frauenanteils** lässt erkennen, dass der Wert insgesamt einen positiven Trend aufweist und im Jahr 2022 sogar um fast 4 Prozentpunkte auf 28,5 % gestiegen ist. Für das Jahr 2023 verzeichnen wir jedoch einen leichten Rückgang auf 28,1 %.

Inwieweit der positive Trend in der Entwicklung des Professorinnenanteils an der UBT kontinuierlich fortgesetzt werden kann, werden die nächsten Jahre zeigen (2000: 6 %, 2010: 14,1 %, 2016: 20 %, 2020: 25,3 %) (s. Grafik 4).



Grafik 4: Entwicklung des professoralen Frauenanteils an der UBT. Datenquelle: CEUS lokal, jeweils zum 01.12.

Im **Vergleich** der Anteile der Professorinnen an der UBT mit den entsprechenden Anteilen in **Bayern** und in **Deutschland** fällt auf, dass der Anteil der Professorinnen an der UBT seit einigen Jahren zuverlässig höher liegt als der bayerische Wert und 2022 sogar erstmals auch den bundesweiten Wert übersteigt. Leider lag der bundesweite Professorinnenanteil für 2023 zum Redaktionsschluss dieses Jahresberichtes noch nicht vor, so dass keine Aussage dazu getroffen werden kann, wie der Professorinnenanteil der UBT im Vergleich hierzu steht (s. Grafik 5).



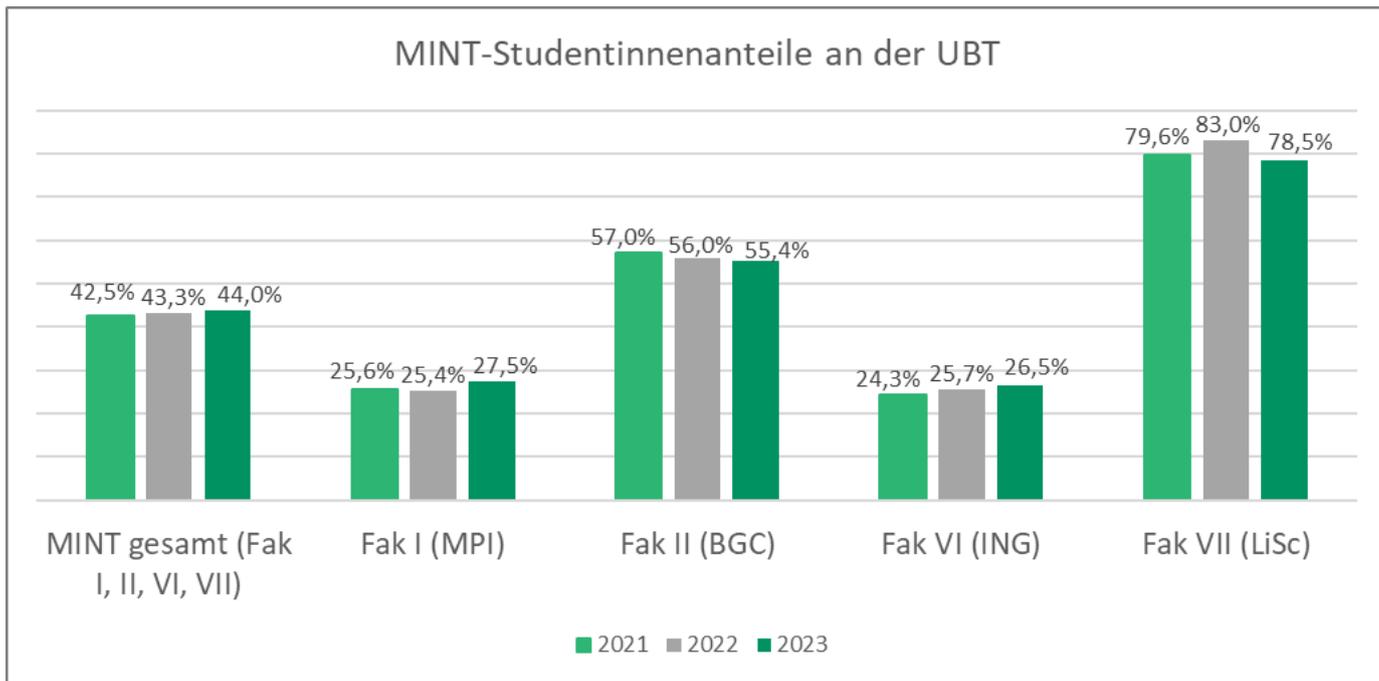
Grafik 5: Anteil der Professorinnen an der Universität Bayreuth, in Bayern und in Deutschland jeweils zum Stichtag 01.12. eines Jahres.

Datenquelle für Bayern: Statistisches Landesamt, www.statistik.bayern.de.

Datenquelle für Deutschland: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de. Zahlen für 2023 zum Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.

Datenquelle Bayreuth: CEUS lokal.

Im Bereich des **weiblichen MINT-Nachwuchses** der Universität Bayreuth lässt sich feststellen, dass der Anteil an Studentinnen der MINT-Fächer weiterhin insgesamt steigt. In zwei der vier MINT-Fakultäten gab es 2023 einen höheren Anteil an Studentinnen als im Vorjahr – in Fakultät I und Fakultät VI.



Grafik 6: Anteil der Studentinnen in MINT-Fächern gesamt und nochmals aufgeschlüsselt in Fak. I, Fak. II, VI und VII der Universität Bayreuth 2021, 2022, 2023; Datenquelle: CEUS lokal, Stichtag jeweils 01.12. eines Jahres.

5. Drittmittelprojekte

5.1. Umsetzung des Professorinnenprogramms III

Seit 2010 Jahren werden Projekte der Frauenbeauftragten und der Servicestelle Chancengleichheit aus Mitteln des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder finanziert (Drittmittel für die Laufzeit von zurzeit fünf Jahren: 2019 bis 2024). Die Förderung wird vom Bund über die Finanzierung von derzeit zwei erstberufenen Professorinnen an die Universität gezahlt (davon ein Nachfolgeantrag für die Stelle, die nach dem Weggang einer Professorin weggefallen ist und im Jahr 2023 nachfolgend gefördert wird, vgl. Berichte aus den Jahren 2021 und 2022). Im Rahmen der laufenden Projekte konnten die begonnenen Maßnahmen im Berichtsjahr weiter nachhaltig und zukunftsorientiert umgesetzt werden:

- die **fünfte Runde des Coaching- und Mentoringprogramms CoMento** startete 2023,
- das **Gleichstellungs-QM** koordinierte die Neuverhandlungen der internen Zielvereinbarungen der Hochschulleitung mit den Fakultäten,
- das **MINT-Programm** mit seinen Veranstaltungen vor allem für Schülerinnen wurde weitergeführt und
- das **Programm empowerMINT^{Doc}** für Studentinnen startete 2023 in seine zweite Runde.

5.2. BMBF-Projekt „Geschlechteraspekte im Blick – GO Forschung“

Die **Konzeptphase** (erste Phase) für das Drittmittelprojekt „Gender Offensive Forschung (GO Forschung)“ wurde von Juli 2022 bis Ende Januar 2023 gefördert. Zum Ende des Jahres, kurz vor Weihnachten 2023 erhielt die Projektleiterin Miriam Bauch den positiven Förderbescheid für die **Umsetzungsphase** (zweite Phase) des Projektes über die Laufzeit von fünf Jahren: „GO Forschung“ soll vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028 im Rahmen der **BMBF Förderlinie „Geschlechteraspekte im Blick“** zur Förderung von Strukturen zur systematischen Berücksichtigung von geschlechtsbezogenen Aspekten in Forschungsfragen gefördert werden.



Mit der **Bewilligung** der zweiten Phase des zweistufigen Verfahrens kann das Projekt an der Universität Bayreuth mit hochschulinterner, regionaler und überregionaler Wirkung weiter umgesetzt und erfolgreich implementiert werden. Das Strukturentwicklungskonzept „GO Forschung“ verfolgt das Ziel, die Berücksichtigung von **Geschlechteraspekten** in der Forschung in allen Bereichen der Universität Bayreuth als **Qualitätsmerkmal und Querschnittsthema** zu installieren und die **Relevanzprüfung** als Standard exzellenter Forschung zu konsolidieren. Mit fünf zielgruppenspezifischen Einzelmaßnahmen und einer gesamtstrategischen

Zielsetzung verfolgt die Universität mit „GO Forschung“ nachhaltig ihre im Projektantrag formulierte Vision einer **veränderten, gleichberechtigten und diskriminierungsfreien Hochschul- und Wissenschaftskultur**.

Das **Projektteam** setzte sich zusammen aus neun Personen: Miriam Bauch (Chancengleichheit, Projektleitung), Angela Danner (Presse, Marketing, Kommunikation), Iris Hetz (WiN-Academy), Dr. Elena Köstner (Chancengleichheit), Ariane Leeven (Diversity), Signe Schönborn (WiN-Academy), Stefanie Raab-Somabe (Chancengleichheit), Prof. Dr. Birgit Weber bzw. Prof. Dr. Heike Feldhaar (Universitätsfrauenbeauftragte). In der siebenmonatigen Konzeptphase haben sie im Austausch mit weiteren Akteur*innen im Haus, in der Region und überregionalen Kooperationspartner*innen das Konzept erarbeitet und beim Projektträger eingereicht.



5.3. „Das Patriarchat der Dinge“, ein Projekt für die Uni und die Stadt

Das Projekt „Never mind the gap? Mind the gap! Dem Gender Gap an der Universität Bayreuth, der Stadt Bayreuth und ihrem Umland auf der Spur“ im Rahmen der Ausschreibung „Eine Uni – ein Buch“ des Stifterverbands und der Klaus Tschira-Stiftung in Kooperation mit dem ZEIT Verlag, fand Anfang 2023 seinen Abschluss. Nach einer Reihe von Veranstaltungen an der Universität und in der Stadt endete das Projekt mit einer Ausstellung.

Mit dem Auftakt des Wintersemesters 2022/23 startete der Lektüre- und Ausstellungskurs für Studierende. Gemeinsam mit Nicole Klug, M.A. (Iwalewahaus, becks) und Dr. Elena Köstner diskutierten Studierende Passagen aus dem „Patriarchat der Dinge“ und setzten Rebekka Endlers Spurensuche auf dem Campus und in der Stadt fort. Während eine studentische Gruppe ein didaktisches Konzept für einen **Empowerment-Workshop für Schüler*innen** erarbeitete, der am 11. Februar 2023 (Internationaler Tag für Mädchen und Frauen in der Wissenschaft) in der Stadtbibliothek RW21 stattfand, konzipierte und kuratierte eine andere studentische Gruppe eine **Ausstellung im Iwalewahaus**, dem Museum für afrikanische Kunst im Herzen Bayreuths. Die Ausstellung wurde am 8. März mit einem Vortrag „While you are reading this ...“ über ein Interventionsprojekt in Istanbul von Meral Akkent, Gründerin, Co-Gründerin, Herausgeberin und Autorin, eröffnet. Die Ausstellung zeigte malerische Elemente, Fotografien, Plakate und Audiobeiträge und lud zum Sehen, Hören, Nachdenken und Verweilen ein.



6. Programme und Maßnahmen

6.1. Budget für Innovative Gleichstellungsmaßnahmen

Zusätzlich zum Frauenförderpreis wurde das von der Hochschulleitung jährlich ausgelobte „Budget für Innovative Gleichstellungsmaßnahmen“ in Höhe von maximal 10.000 € an insgesamt sechs Projekte vergeben. Hier werden Projekte finanziell unterstützt, die besonders innovativ und nachhaltig zur Förderung der Chancengleichheit für die Geschlechter beitragen. Alle Universitätsangehörigen können Projektbewerbungen einreichen. Folgende Maßnahmen konnten im Jahr 2023 unterstützt werden:

Mentorinnen-Programm für Gründerinnen des Instituts für Entrepreneurship & Innovation	Tanja Meffert Institut für Entrepreneurship & Innovation
Schlagfertigkeit für Frauen/FLINTA* – mit Selbstbewusstsein in der Männerdomäne arbeiten	Friedericke Weismann und Anke Nissels, IV und V
Frauen in der Wissenschaft, Dokumentarfilm „Picture a Scientist“	Silvia Wiegel, Dr. Angela Bauer und Dr. Taina Conrad (CoMento)
Awareness für Diskriminierung in der Wissenschaft	Paula Heeß, Felicitas Kuch und Prof. Dr. Anna Oberländer
Beyond the Words - Sexismus an der UBT	Paula Mayer, Franz Schindler, Tamara Vitzthum, Rebecca Baderschneider
Lernen durch Engagement	Dr. Antje Friedrich-Gemkow, Prof. Dr. Jeanne Cortiel

Im Rahmen der studentischen Maßnahme, **Awareness-Teams** bei Veranstaltungen zu unterstützen, wurden Westen und Armbinden angeschafft, die in der Servicestelle Chancengleichheit ausgeliehen werden können. Die Träger*innen bieten auf universitären Veranstaltungen Unterstützung gegen Diskriminierung, übergreifendes Verhalten und sexuelle Belästigung. Zusätzlich wurden Flyer und Bierdeckel mit Informationen zu Anlaufstellen und hilfreichen Hotlines versehen und zu verschiedenen Anlässen wie z.B. Partys und Feiern im Glashaus verteilt (Foto: Carolin Braico und Miriam Törringer, s. auch Coverfoto).



6.2. Gleichstellungsmittel – Fonds für Konferenzen und Hilfskräfte

Den Frauenbeauftragten stehen jährlich Mittel der UBT zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrages zur Verfügung. Die Vergabe der Gelder durch die Servicestelle erfolgt zweimal im Jahr. Die Ausschreibungsrunde im April konnte allerdings auf Grund der geringeren Verfügbarkeit der Mittel nur die Anträge von **Frauenbeauftragten** berücksichtigt werden. In der zweiten Ausschreibungsrunde im Oktober konnte die Zielgruppe wieder auf **Wissenschaftlerinnen in der Qualifizierungsphase** ausgeweitet werden. Die Bewerberinnen konnten Mittel für (digitale) Konferenzen mit eigenem Vortrag oder Poster beantragen. Weiterhin wurden Gelder für studentische Hilfskräfte, Archivreisen oder Außergewöhnliches bereitgestellt. Um hiermit auch verstärkt Studentinnen an die Wissenschaft heranzuführen, sollen bevorzugt weibliche Hilfskräfte eingestellt werden. In der Ausschreibungsrunde im Oktober wurden insgesamt 38 Anträge gestellt, von denen 19 bewilligt werden konnten.

6.3. Stipendienprogramm für Frauen in Forschung und Lehre

Auch im Jahr 2023 konnten im Rahmen des Programms zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre der Bayerischen Staatsregierung Stipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben werden. Die Förderungshöchstdauer liegt bei einem Jahr. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der **Qualifizierung von Frauen für eine Professur**. In der Vergaberunde im Januar 2023 konnten von insgesamt sieben Bewerbungen zwei Wissenschaftlerinnen in der PostDoc-Phase und zwei in der Phase der Post-Habilitation gefördert werden.

Beim diesjährigen **Vernetzungstreffen** der Bayerischen Stipendiatinnen, das am 28. April 2023 an der **Universität Passau** stattfand, waren Nachwuchswissenschaftlerinnen aus ganz Bayern zu Gast. Von der Universität Bayreuth nahmen die Stipendiatin Joyce Abla Sango und Miriam Bauch teil (s. Foto). Das Treffen bot die Möglichkeit, die eigene Forschung zu präsentieren, sich über Erfolgsfaktoren weiblicher Karrieren auszutauschen und sich überregional zu vernetzen.



6.4. Fortbildungen für (neuberufene) Professor*innen

Neuberufene Professor*innen an der UBT erhalten seit 2021 eine zunächst auf zwei Jahre befristete monatliche Berufungszulage in Höhe von 200 €. Diese kann unbefristet und ruhegehaltsfähig weitergewährt werden, wenn innerhalb der ersten zwei Jahre nach Dienstantritt an zwei der drei folgenden Fortbildungen teilgenommen wurde.

Die Themen „**Gender- und diversitygerechte Personalführung**“, angeboten von der Servicestelle Chancengleichheit, „Gender- und diversitygerechte Kommunikation“, angeboten von der Servicestelle Diversity und „Lehre innovativ gestalten“, angeboten vom Fortbildungszentrum für Hochschullehre (FBZHL) bilden das Themenspektrum dieser **Fortbildungsmöglichkeiten**. Diese Workshops unterstützen dabei, sich weiterzuentwickeln, und sind so konzipiert, dass sowohl neue Führungskräfte als auch Personen mit langjähriger Führungserfahrung davon profitieren können. Der Workshop „Gender- und diversitygerechte Personalführung“ fand am 16.-17.03.2023 statt. Insgesamt nahmen 12 neuberufene Professor*innen teil.

6.5. Coaching und Mentoring an der Universität Bayreuth

Programm CoMento

Im Frühjahr 2023 startete die **fünfte Runde CoMento** unter der Koordination von Dr. Elena Köstner. Von den insgesamt 16 Teilnehmerinnen sind neun Doktorandinnen und sieben PostDocs. Das **Farewell and Welcome** Event am 23. März 2023, zu dem nicht nur die



CoMento
Coaching & Mentoring

aktuellen Teilnehmerinnen und diejenigen der letzten Runde geladen waren, sondern auch **Alumnae** und Teilnehmerinnen des Programms empowerMINT^{Doc}, war geprägt von dem Impulsvortrag „Navigating the Shark Tank: Power games and micropolitical competence in academia“ von Dr. Veronika Fuest; anschließend bot sich die Möglichkeit zum Austausch und einem ersten Kennenlernen. Nach einer Einführung in das Programm durch die Koordinatorin und einer ersten Standortklärung hinsichtlich der Frage, ob mit Coaching oder mit Mentoring begonnen werden soll, wurden die Teilnehmerinnen entweder mit Coachinnen gematcht oder sie begannen mit der Suche nach Mentor*innen. Im Verlauf des Jahres hatten sie außerdem die Möglichkeit, an verschiedenen **Workshops** teilzunehmen, wie beispielsweise „Ad hoc analysis and know-how for career planning“ mit Dr. Meike Lauggas, „How to be convincing and confident in performing“ mit Nina Severin, „Life Balance and Self Organisation“ mit Heli Kohornen sowie dem Halbzeitworkshop mit einem Training zum Thema „Argumentation Strategy“ (Dr. Elena Köstner). Darüber hinaus gab es die Möglichkeit zum **Austausch und zur Vernetzung** untereinander, mit Alumnae sowie mit Gästen im Café CoMento. CoMento wird noch im Sommersemester 2024 fortgesetzt, läuft dann aber aus, da die Finanzierung über das Professorinnenprogramm III endet.

empowerMINTDoc



Das Programm empowerMINT^{Doc} der Servicestelle Chancengleichheit wurde 2021 **für Studentinnen, die an einer Promotion interessiert sind**, konzipiert und startete 2022/23 in die zweite Runde. Es ist Teil der Realisierung der Maßnahme im StEP 2025 „Unterstützungsangebote für MINT-Fächer ausbauen und nachhaltig etablieren, u.a. Orientierungsangebote für MINT-Nachwuchswissenschaftlerinnen schaffen“. Ziel des Programms ist es, dass die Teilnehmerinnen für ihren weiteren beruflichen Lebensweg die **Promotion als bewussten Karriereschritt** mitdenken und sich mit anderen vernetzen. Das Programm möchte dabei unterstützen, die akademische Laufbahn gezielt und reflektiert anzugehen. Die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, karriererelevante Schlüsselqualifikationen unabhängig von ihrer Fachdisziplin zu erwerben, Wissen über Strukturen und Prozesse

in der Wissenschaft zu erlangen und sich mit anderen zu vernetzen.

Es nehmen 13 Studentinnen aus den Fakultäten I, II, VI und VII teil, die zunächst den Workshop „Kompetenzbilanz“ (Dr. Elena Köstner) besuchen, um sich so Klarheit zu verschaffen über die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten. Im Laufe des Jahres 2023 hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Workshops zum Scientific Networking (Rose Fleck) und zum Thema „Life Balance and Self Organisation“ (Heli Kohornen) zu besuchen. Darüber hinaus fanden Informationsveranstaltungen statt (allgemeine Informationen zur Promotion, Finanzierung der Promotion, Promovieren im Ausland, Graduate School). Ferner wurden Role Models aus dem Programm CoMento eingeladen; sie berichteten über den Alltag als Promovendin, die Aufgaben am Lehrstuhl sowie das eigene Forschungsprojekt.

Coachingprogramm

Das Coachingprogramm für Wissenschaftlerinnen wird seit mehr als zehn Jahren regelmäßig von Doktorandinnen, PostDocs, Habilitandinnen, Juniorprofessorinnen und Professorinnen nachgefragt. 2023 waren dies 27 Coachees, was einen neuen Rekord hinsichtlich der Nachfrage darstellt. Dies kann einerseits als gutes Zeichen gesehen werden und spricht für die hohe Qualität des Coachingprogramms, andererseits zeigt es auch, dass das hierarchische System Wissenschaft ein solches Angebot unerlässlich macht.

Die Coachings werden von **professionellen Coachinnen bzw. Supervisorinnen** durchgeführt. Elke Harnisch, die viele Jahre über als Coachin und Trainerin für die Servicestelle Chancengleichheit sowie zwei Jahre lang als Koordinatorin für das Programm (2012 bis 2014) tätig war, ging 2023 in den Ruhestand. Wir danken Elke Harnisch für die langjährige, hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit!



Das Team der Coachinnen bzw. Supervisorinnen wurde im Jahr 2023 durch zwei Coachinnen* ergänzt: Dr. Sabine Blackmore (Foto links), die bevorzugt in den Bereichen Wissenschaft und Gleichstellung arbeitet, und Dr* Joh Sarre (Foto rechts). Joh Sarre bietet neben Workshops zum wissenschaftlichen Schreiben und zu transkultureller Kompetenz sowie zu Diversität/Queer/LGBTIQ+ auch Einzelcoachings an.



Mit den Supervisorinnen bzw. Coachinnen findet jedes Jahr das **Supervisor*innentreffen** statt, das nicht nur dem gegenseitigen **Austausch** dient, sondern auch der **Qualitätssicherung**. Anliegen aus der Individualförderung werden so strukturell verankert. Darüber hinaus werden Fragen zu Beratungsthemen geklärt, Themen gesammelt und analysiert. Auf diese Weise werden die Anliegen der Wissenschaftlerinnen sichtbar, es können Maßnahmen eingesetzt bzw. verbessert und **strukturelle Veränderungen im Wissenschaftssystem veranlasst** werden. 2023 lag der Schwerpunkt auf den verschiedenen Anträgen – für die Ausschreibung „Geschlechteraspekte im Blick“ und „Professorinnenprogramm 2030“ –, die die Servicestelle Chancengleichheit eingereicht hat. Dabei stand vor allem die Frage der Kontinuität der Programme im Fokus.

6.6. MINT an der Universität Bayreuth – Netzwerkarbeit und Türöffnerangebote

Die MINT-Koordinatorin, Stefanie Raab-Somabe, pflegt **interne und externe Kooperationen und Netzwerke** im MINT-Bereich. An der UBT sind es viele einzelne Kontakte mit engagierten Wissenschaftler*innen in den MINT-Fächern, insbesondere hinsichtlich der Kooperation bei den Türöffnerangeboten (Girls' Day, MUT, etc. – s. unten).

Auf **lokaler Ebene** vertritt die MINT-Koordinatorin die UBT in der MINT-Region Bayreuth. Gemeinsam mit Wirtschaftsförderung, Regionalmanagement und Landratsamt wurden Möglichkeiten ausgelotet, MINT-Angebote in Bayreuth und Umgebung breiter verfügbar zu machen (Motto „MINT on Tour“).

Neben der Mitarbeit im Netzwerk der MINT-Region Bayreuth ist die MINT-Koordinatorin für die UBT auf **oberfränkischer Ebene** in zwei Hochschulnetzwerken aktiv. Im oberfrankenweiten Verbund des **TAO-SFZ (Schüler*innenforschungszentrum der Technologie Allianz Oberfranken, BA, CO, HO, BT)** wirkte sie im Jahr 2023, wie bereits in den Vorjahren, in beratender Funktion an den regelmäßigen Sitzungen sowie an der Redaktion des regelmäßigen Newsletters und des jeweiligen Halbjahresprogramms mit. Außerdem arbeitete sie eng mit der TAO-Geschäftsführerin, Dr. Anja Chales de Beaulieu, und der Koordinatorin des ingenieurwissenschaftlichen TAO-SFZ, Sylvia Heshe, zum Thema Prozessoptimierung, Qualitätsentwicklung, Evaluation und Wirkungsmessung in außerschulischen MINT-Angeboten zusammen.

Ein weiteres Netzwerk bilden die Kolleg*innen des „MUT-Mädchen und Technik“-Verbundes, welche ebenfalls an den genannten **oberfränkischen Hochschulstandorten** verortet sind und sich regelmäßig zur Konzeption und Durchführung der jährlichen „MUT-Mädchen und Technik“ an den einzelnen Standorten absprechen (weitere Informationen zu MUT am Standort Bayreuth siehe unten). Das jährliche Netzwerktreffen fand am 24.01.23 an der UBT statt.

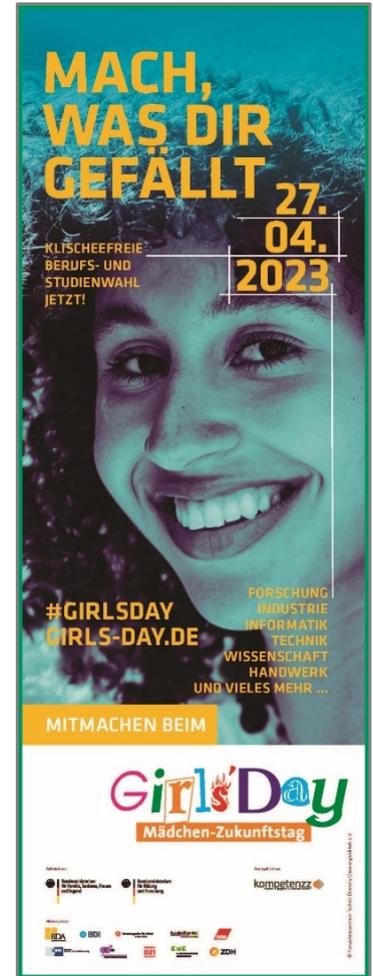
Am 09. & 10. März 2023 startete in Würzburg das neu gegründete **Netzwerk MINTRaum Bayern**, welches alle bayerischen MINT-Regionen zusammenbringt. Die zwei Koordinatorinnen dieses Netzwerkes sind bei der Initiative junger Forscher*innen IJF e.V. in Würzburg angesiedelt (Finanzierung der Koordination läuft über das Bayerische Kultusministerium). Die Vernetzung der bayerischen MINT-Regionen wurde im September mit einem weiteren Netzwerktreffen in Augsburg intensiviert.

Auf **bundesweiter Ebene** diente die seit 2021 bestehende **MINTvernetzt-Initiative** mit der MINT-Vernetzungsstelle, einer zentralen Service- und Anlaufstelle für MINT-Akteur*innen in ganz Deutschland, als weitere wesentliche Info- und Vernetzungsplattform zum Thema MINT.

Die **MINT-Türöffner-Veranstaltungen für Schülerinnen** an der UBT wurden im Jahr 2023 wieder komplett als Präsenzveranstaltungen durchgeführt.

Am 27. April 2023 fand der **bundesweite Mädchenzukunftstag Girls' Day** an der Uni Bayreuth statt. Mit dem Ziel, Einblicke in die MINT-Fächer zu gewinnen, sich selbst auszuprobieren und beruflich zu orientieren, nahmen 60 Teilnehmerinnen zwischen 10 und 19 Jahren und aus insgesamt 15 Schulen an den folgenden Workshops teil:

- Besser nicht den Boden unter den Füßen verlieren! (LS Agrarökologie & ÖBG)
- Wie der 3D-Druck Dir beim Sport auf die Sprünge hilft! (LS Umweltgerechte Produktionstechnik & LS Biomechanik)
- Produktdesign (LS Konstruktionslehre & CAD)
- Kann ein*e Täter*in anhand einer DNA-Analyse überführt werden (LS Biomaterialien)
- Additive Fertigung – Visionen werden Wirklichkeit (LS Polymere Werkstoffe)
- Warum ist Glas durchsichtig und wie kommt die Farbe ins Glas? (Keylab Glas-technologie)
- Warum friert der Eisbär nicht? Wie entsteht eigentlich Wärme? (TAO-SFZ; LS Technische Thermodynamik und Transportprozesse)
- Besser geht's nicht – Das Optimierungslabor (LS Wirtschaftsmathematik)



Im Rahmen der oberfränkischen Initiative „MUT-Mädchen und Technik“ fanden am 2. und 3. November 2023 wieder unsere beliebten Herbstferienaktionen für Schülerinnen statt. **„Auf die Plätze- Technik – los!“ (von 10 bis 14 Jahren) und die „MINT-HerbstUni!“ (von 15 bis 19 Jahren)**. Insgesamt kamen 37 Teilnehmerinnen aus 18 Schulen aus allen Himmelsrichtungen und teils aus 300 km Entfernung an den Campus der Universität Bayreuth angereist. In 12 spannenden Mitmach-Workshops waren die Teilnehmerinnen in der Rolle von Wissenschaftlerinnen selbst aktiv und gingen Forschungsfragen im Bereich der universitären MINT-Fächer nach. Neu und besonders in diesem Jahr war ein Workshop-Angebot der Studienberatung für die älteren Teilnehmerinnen zur besseren Orientierung im eigenen Studien- und Berufswahlprozess.

- Wie wird aus Schlicker eine Tasse? (2x) (LS Keramische Werkstoffe)
- Mikroplastik in der Umwelt (SFB Mikroplastik)
- Wunderwelt Seife (LS Physikalische Chemie I)
- Physik von Solarzellen und LEDs (LS Experimentalphysik II)
- Entdecke die Welt des Lichts (Lehrstuhl Experimentalphysik IX)
- Informatik erleben (LS Informatik VIII - Serious Games & Informatik IX - Mobile Intelligent User Interfaces)
- Titanic oder AIDA-Kreuzfahrtschiff: Wir bringen Schiffe zum Sinken (LS Experimentalphysik XI und Didaktik der Physik)
- Dein eigener Taschenwärmer (TAO-SFZ; LS Technische Thermodynamik und Transportprozesse)
- Vom Kristall zur Zugprobe: Werkstoffwissenschaften zum Anfassen (LS Metallische Werkstoffe)
- Besser geht's nicht – Das Optimierungslabor (LS Wirtschaftsmathematik)
- Expedition Studienwahl: Dein Weg durch den Dschungel der Möglichkeiten (Zentrale Studienberatung)

Bei den öffentlichkeitswirksamen Tür-Öffner-Angeboten wird mit gezielt gendersensibler Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (sowohl intern als auch extern) darauf hingewirkt, Vorbehalte und stereotype Rollenvorstellungen zu MINT-Berufen auf gesellschaftlicher Ebene zu dekonstruieren, und die MINT-Fächer als reale Option im Berufswahlspektrum von Schülerinnen zu verankern.

7. Qualitätsmanagement und Geschlechtergerechtigkeit

Das Qualitätsmanagement in der Gleichstellungsarbeit (Gleichstellungs-QM) fokussiert insbesondere zwei Bereiche an der UBT. Einerseits die Koordination und Betreuung aller Prozesse, die mit den internen Zielvereinbarungen der Hochschulleitung mit den Fakultäten zur Umsetzung der Chancengleichheit für die Geschlechter in Verbindung stehen, und andererseits die Zusammenstellung und **Aufbereitung geschlechterspezifischer Kennzahlen der UBT** sowie die Bearbeitung entsprechender interner und externer Datenanfragen.

Wie in Kapitel „Interne Zielvereinbarungen und Frauenförderpreis“ bereits erläutert, stand in der ersten Jahreshälfte 2023 die Neuverhandlung ebendieser für die Laufzeit 2023-2027 im Einklang mit dem neuen Hochschulvertrag und der neuen gesetzlichen Grundlage zur Gleichstellung im BayHIG an. Die Referentin des Gleichstellungs-QM, Stefanie Raab-Somabe, koordinierte diesen Prozess und begleitete darüber hinaus die Dekanate der sieben Fakultäten.

Gemeinsam mit der Stabstelle Berufungen wurde im Gleichstellungs-QM die geforderte Erhebung und Berichterstattung an des BayStMWK zu **Frauenanteilen in Berufungsverfahren** an der UBT im Jahr 2022 (siehe Dazu Grafik 3, Seite 6) erstellt und geschlechterspezifisches Datenmaterial auf Anfrage für unterschiedliche interne Zwecke sowie Projektantragstellungen aufbereitet.

Turnusgemäß wurden auch die gleichstellungsbezogenen Daten und Kennzahlen der UBT für das Jahr 2023 wieder mit dem **Plakat „Gleichstellung konkret 2023“** grafisch dargestellt und campusweit kommuniziert.

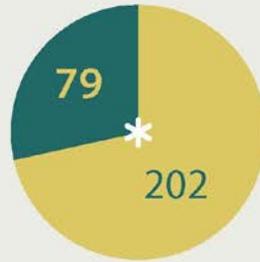
Das Team der Frauenbeauftragten und der Servicestelle Chancengleichheit trifft sich jährlich für eine **Zukunftswerkstatt** bzw. zur internen Qualitätssicherung und Zukunftsorientierung. Dabei werden bestehende Strukturen, Strategien und Prozesse überprüft, diskutiert und eine Neuorientierung diskutiert. Am 24. April 2023 fokussierte das Team die finanzielle und personelle Situation und diskutiert Geschlechtergerechtigkeit im Rahmen von bestehenden Programmen und beantragter Drittmittelprojekte für die Universität Bayreuth.

Gleichstellung konkret 2023

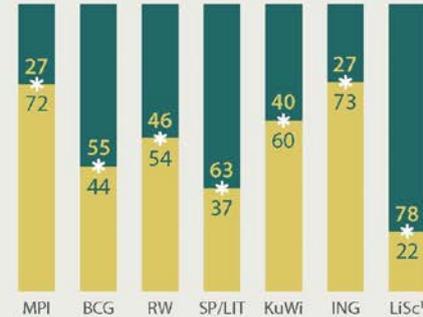
Anzahl der Neuerufungen



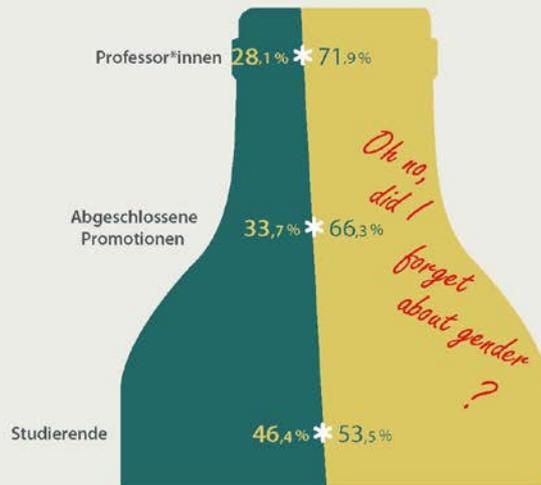
Anzahl der Professor*innen



Studierende in %



Akademischer Flaschenhals



Abgeschlossene Promotionen in %



Professor*innen in %



Der in den Grafiken verwendete Asterisk (Stern) steht für die Vielfalt real existierender Geschlechtsidentitäten, die aufgrund der binären Geschlechterkategorien statistischer Daten nicht sichtbar ist.



Quelle: Interne Statistik
www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de

¹Zahlen seit 2020 erfasst.

7.1. Gender Consulting – Gleichstellungsexpertise bereitstellen

Die Implementierung von Gleichstellungsbelangen ist ein **Erfolgsfaktor bei der Antragstellung für Drittmittelprojekte**. Nicht nur die DFG mit ihren Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards (FOG), sondern auch die Europäische Union mit „Horizont Europa“ und andere Drittmittelgeber*innen fordern die Berücksichtigung von Genderaspekten im Antrag sowie ein gut ausgearbeitetes Gleichstellungskonzept mit ausgewählten und angepassten Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit im jeweiligen Antragskontext.

Im Rahmen des Gender Consulting berät die Servicestelle Chancengleichheit in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Diversity alle antragstellenden Beschäftigten der Universität zu **passgenauen Gleichstellungsmaßnahmen** und deren Abstimmung mit den Gleichstellungszielen der Universität, aber auch zur Umsetzung konkreter Maßnahmen und gegebenenfalls deren Einbettung in vorhandene Projekte.

Im Jahr 2023 war die Servicestelle Chancengleichheit mit ihrer Gleichstellungsexpertise in folgende Antragsverfahren eingebunden:

- Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder (DFG): Neuantragstellung von vier Exzellenzclustern, Mitarbeit als Supportstruktur im Bereich „Equity & Diversity“
- Unterstützung in der Umsetzung der Maßnahmen im SFB 1357 „Mikroplastik“, Sprecher Prof. Dr. Christian Laforsch
- DFG Vollantrag Forschungsgruppe „SOURCED – Process-Mining auf verteilten Ereignisquellen“, Sprecherin Prof. Dr. Agnes Koschmider, Beratung zu Maßnahmen und lokalen Kooperationen
- Keramik-Offensive in Bayern (KerOBa), Sprecher Prof. Dr. Stefan Schafföner (EFRE-Programm)
- Unterstützung bei der DFG Begehung Graduiertenkolleg „Multidimensional Biomaterials“, Sprecher Prof. Dr. Thomas Scheibel (09.02.2023)
- Unterstützung bei der DFG Begehung CRC 1585 (MultiTrans) „Structured Functional Materials for Multiple Transport in Nanoscale Confinements.“, Sprecher Prof. Dr. Jürgen Senker, Prof. Dr. Markus Retsch
- Beratung der geplanten SFB Initiative „Golden Hydrogene“, Prof. Dr. Roland Marschall, Prof. Dr. Christina Roth
- Beratung SFB/TRR-Skizze „Extinction risk from Climate Change across spatio-temporal Scales“ (ECCS), Sprecher Prof. Dr. Manuel Steinbauer, Prof. Dr. Lisa Hülsmann mit der FAU

- BMBF-Antrag (MINT Cluster III): „MINT:ING – Ingenieurwissenschaft greifbar machen“, Prof. Dr. Frank Döpfer, Philip Ott
- BMBF-Antrag (MissionMINT): „Female MINTovation“, Dr. Petra Beermann, Andreas Müller
- BMBF-Antrag (MissionMINT): „EnterLING MINT“, Prof. Dr. Stefan Schafföner, Stefan Flauder

Darüber hinaus hat die Servicestelle Chancengleichheit die Fachgruppe Chemie (Prof. Dr. Andreas Greiner, Prof. Dr. Matthias Breuning) zum Thema, wie Aktivitäten für Schüler*innen in Zukunft aufgestellt sein sollen, beraten. Mit Vertretern der Ingenieurwissenschaften (Prof. Dr. Holger Ruckdäschel) wurde die Studierendenakquise diskutiert und es wurden Maßnahmen besprochen.

7.2. Vorzeitige Namensänderung für trans* und inter* Studierende und Beschäftigte

Die UBT machte im Jahr 2021 und 2022 die Änderung des Vornamens und des Geschlechts in ihren internen Kommunikationssystemen vor der gerichtlichen Namens- und Personenstandsänderung für trans* und inter* Studierende sowie Beschäftigte möglich. Die Servicestelle Chancengleichheit (Miriam Bauch) konnte im Berichtsjahr vier Personen in ihren Anliegen an der Universität Bayreuth beraten und unterstützen, eine studieninteressierte und zwei studierende Personen und eine ehemalige Studentin, die nachträglich die Änderung der Zeugnisse veranlassen musste.

7.3. Bereitstellung von kostenfreien Menstruationsartikeln

Menstruationsprodukte gehören zum täglichen Bedarf wie Seife und Papierhandtücher. Das studentische Projekt „PeriUBT“ setzt sich seit 2021 an der UBT dafür ein, kostenfreie Menstruationsartikel an der UBT zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2022 wurden Metallspender beschafft, in Toilettenvorräumen angebracht und befüllt. Finanziert wurden die Spender, die Artikel sowie die Werbung dafür aus einem Crowdfunding von PeriUBT. Seit 2023 erfolgt die Finanzierung der Produkte aus Mitteln der Frauenbeauftragten und die Befüllung der Spender durch das Studierendenparlament.

Eine Studie zu „Lebenswelten Menstruierender und nicht(mehr) Menstruierender an bayerischen Universitäten und Hochschulen“, eine Forschung im Rahmen des Seminars „Feldforschung Praxis“ von u.a. Vanessa Jüttner, Studentin der Sozialanthropologie, betreut durch Dr. Tabea Häberlein hat ergeben, dass negativen Aspekten der Menstruation (Stress, Scham, Tabuisierung, Finanzierungsprobleme, ...) durch die Auslage kostenloser Artikel entgegengewirkt werden kann. (Foto: Miriam Bauch, Emily Bayer von PeriUBT, Milan Tartler vom StuPa)



8. Gleichstellungspolitik im Dialog mit der Geschlechterforschung – das Netzwerk GeQuInDi

Das Netzwerk GeQuInDi (Gender, Queer, Intersectionality und Diversity Studies) bietet Forscher*innen, Lehrenden, Studierenden, Aktivist*innen, Mitarbeiter*innen im Wissenschaftsmanagement und allen Interessierten an der UBT die Möglichkeit, sich über Fakultäten, Disziplinen und Universitäten hinweg auszutauschen und

gemeinsame Projekte zu realisieren. Das Netzwerk wurde im Jahr 2023 von den Sprecherinnen Veronika Rudolf und Dr. Elena Köstner vertreten. Unterstützt wurden sie durch die studentische Hilfskraft der Servicestelle Chancengleichheit Miriam Törringer.



Ziel des Netzwerkes ist eine **Intensivierung der Vernetzung, Kommunikation und Kooperation** im Bereich Gender, Queer, Intersectionality und Diversity Studies. So fand im November 2023 „GeQuInDi Tea & Talk“ statt, also der Austausch unter den Mitgliedern zu inhaltlichen Themen sowie zur Organisation des Netzwerkes, begleitet von Tee, Kuchen und Musik (s. Fotos).

9. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen im Jahr 2023

9.1. Die Servicestelle Chancengleichheit in den sozialen Medien

Die Servicestelle Chancengleichheit bespielt ihre Kanäle auf den sozialen Medien Facebook und Instagram (chancengleichheit.ubt) mit abwechslungsreichen Inhalten, die Einblicke in die eigene Arbeit geben und von Beiträgen zu allgemeinen und regionalen gleichstellungspolitischen Themen ergänzt werden. So teilte die Servicestelle Einladungen zu diversen zielgruppenrelevanten Workshops in Bayreuth und setzte die sozialen Medien ein, um auf Aktionstage wie den Equal Pay Day (7. März), die Demonstrationen zum Internationalen Frauentag (8. März) und zum zweiten Bayreuther CSD (15. Juli) aufmerksam zu machen. Für den Girls' Day im April, dessen Workshops dieses Jahr 60 Teilnehmerinnen begeistern konnten, gab es nicht nur im Vorhinein Infos zu Anmeldung und Inhalten, sondern im Nachgang auch einen Videozuschnitt mit Aufnahmen aus allen Workshops. Der meistgelikte Post 2023 war die Einladung zu Meral Akkents Vortrag „While you are reading this...“ anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Das Patriarchat der Dinge“ im Iwalewahaus.

Zum 25. November, dem Tag gegen Gewalt an Frauen, wurde, neben einem Hinweis auf die Demonstration in Bayreuth, unter dem Titel „Gewalt gegen Frauen* geht uns alle an!“ eine Serie von Interviews mit neun Expertinnen gepostet, die alle in unterschiedlichen beruflichen Kontexten mit der Thematik zu tun haben (Universität, Stadt Bayreuth, Avalon, Caritas). Mit dieser Serie unter dem von der UN ins Leben gerufenen Motto #OrangeTheWorld protestierte die Servicestelle gegen Gewalt an Frauen und präsentierte gleichzeitig die Hilfsangebote für Betroffene in Bayreuth.

Die studentischen Mitarbeiterinnen der Servicestelle, Carolin Braico und Miriam Törringer, unterstützten das Team bei der Konzeption und Gestaltung der Posts für die sozialen Medien.



9.2. Vortrag #WomanLifeFreedom-Bewegung im Iran von Shirin Assa

Der Vortrag „Narratives, Memories, Rememberings; The Case of ‚Women, Life, Freedom‘ in Iran“ von Shirin Assa fand im Juni 2023 digital statt und erörterte die **#WomanLifeFreedom-Bewegung im Iran**. Shirin Assa konzentrierte sich dabei auf ihre Bedeutung, intersektionale feministische Praktiken und die Unterdrückung kurdischer Frauen sowie die Geschichte ihres Widerstands. Sie stellte die vielfältigen Mechanismen dar, die Frauen unterdrücken und ausbeuten und erkundete das Konzept eines gemeinsamen „Körpers“ (common body), der inmitten der Femizids entsteht. Der Vortrag beleuchtete ebenso die Basis **feministischer Bewegungen im Iran** sowie ihre Rolle bei der Suche nach Gerechtigkeit und der Bildung von Solidaritäten über Grenzen hinweg.



9.3. Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und „Orange the World“

Die Servicestelle Chancengleichheit engagierte sich im Jahr 2023 wieder im Rahmen der Kampagne „Orange the World“ von UN-Women, die sich vom 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, bis zum 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte, erstreckt.

Das Miteinander an der Universität ist geprägt von Hierarchien, Abhängigkeiten und von prekären Lern- und Arbeitsbedingungen. Das macht sie besonders anfällig für systematisches Mobbing, für sexualisierte Diskriminierung und Gewalt. Solche Verstöße werden als Form der Geschlechterdiskriminierung verstanden; sie richten sich gegen den Grundsatz der Gleichbehandlung und sind als Angriffe auf die Würde und die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen zu werten (Verbot sexualisierter Diskriminierung in § 3 Abs. 4 Allg. Gleichbehandlungsgesetz). Hierzu zählen unerwünschte sexualisierte Anspielungen und Handlungen bis hin zu schweren Straftaten wie Stalking, Nötigung oder Vergewaltigung. Die Universität Bayreuth nimmt ihre Verantwortung ernst und bemüht sich, einen diskriminierungs- und gewaltfreien Lehr-, Lern- und Arbeitsort zu gewährleisten. Die Frauenbeauftragte und die Servicestelle Chancengleichheit unterstützen Betroffene, entwickeln Lösungswege und empfehlen passende Ansprechpersonen.

Im Rahmen der Instagram-Posts stellten sich **Akteur*innen, Anlaufstellen und Ansprechpersonen** vor, wie beispielsweise Nerissa Schwarz, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bayreuth, Christine Ponnath, Leiterin des Frauenhauses des Caritasverbandes Bayreuth und die studentische Initiative Catcalls of Bayreuth. Am 25.



November waren die verschiedenen Akteur*innen außerdem im Zentrum Bayreuths mit Informationsständen vertreten. Am Abend traf man sich zu Kurzlesungen in der „Klimalounge“.

9.4. Finanziell unabhängig und selbstbestimmt: Erwerbs- und Geldbiografie stärken

Am 12. Dezember 2023 von 15 bis 16.30 Uhr fand in den Räumen des Gästehauses ein Vortrag mit Gespräch zum Thema **finanzielle Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit** statt. Frauen sind seit vielen Jahren Bildungsgewinnerinnen und dennoch in Führungspositionen unterrepräsentiert, auch im Hochschulkontext. Sie wollen ihr Leben nach ihren Vorstellungen, Zielen und Werten gestalten. Dennoch laufen sie im Zuge von Familiengründungen Gefahr, ihre finanzielle Unabhängigkeit aus den Augen zu verlieren. Finanzielle Selbstbestimmung ist ein wesentlicher Faktor für unsere Lebensqualität.

Die Referentin Dr. Birgit Happel zeigte **Fehlanreize und Fallstricke**, die es Frauen erschweren, ihre finanzielle Unabhängigkeit aufrechtzuerhalten. Unbezahlte Care-Arbeit, Rollenbilder, Gender Bias, Teilzeitfalle, Diskriminierung am Arbeitsmarkt: wichtig sei es, sich systemische Zusammenhänge frühzeitig bewusst zu machen. Hebel für die **Stärkung der Geldbiografien** sind ein bewusster Umgang mit Geld und Finanzdienstleistungen, um den Vermögensaufbau und die Altersvorsorge voranzubringen, aber auch die gerechte Verteilung von Fürsorgearbeit. Die Veranstaltung fand in **Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Oberfranken-Mitte** statt und richtete sich an Studentinnen und Wissenschaftlerinnen.

Finanziell unabhängig und selbstbestimmt:
Stärken Sie Ihre Erwerbs- und Geldbiografie

Geld
Biografien

mit Dr. Birgit Happel

Alexandra Singler

*für FLINTA-Personen

Anlage 1

Die Universitätsfrauenbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen in 2023



(v.l.)

Frauenbeauftragte bis 30.09.2023

Prof. Dr. Gabriele Schrüfer (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Birgit Weber (Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Heike Feldhaar (Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Karin Birkner (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)

(v.l.)

Frauenbeauftragte ab 01.10.2023

Prof. Dr. Heike Feldhaar (Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Gabriele Schrüfer (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Karin Birkner (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)

Anlage 2

Frauenbeauftragte der Fakultäten

Fakultät I: Mathematik, Physik und Informatik

Prof. Dr. Eva. M. Herzig (Fakultätsfrauenbeauftragte)
Prof. Dr. Wim Martens (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)
Prof. Dr. Melanie Birke (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)
Sofia Samaniego (stud. Vertreterin der Fakultät)

Fakultät II: Biologie, Chemie und Geowissenschaften

Dr. Sabine Rosenfeldt (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)
Prof. Dr. Johanna Pausch (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)
Franz Schindler (stud. Vertreter der Fakultät)

Fakultät III: Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Eva Julia Lohse (Fakultätsfrauenbeauftragte)
Prof. Dr. Nicola Bilstein (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)
Fabian Netz (stud. Vertreterin der Fakultät)

Fakultät IV: Sprach- und Literaturwissenschaften

Prof. Dr. Jeanne Cortiel (Fakultätsfrauenbeauftragte)
Prof. Dr. Christine Hanke (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)
Franziska Gruber (stud. Vertreterin der Fakultät)

Fakultät V: Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Astrid Swenson (Fakultätsfrauenbeauftragte)
Prof. Dr. Joël Glasman (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)
Prof. Dr. Oliver Roy (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)
Emily Bauer (stud. Vertreterin der Fakultät)

Fakultät VI: Ingenieurwissenschaften

Dr. Sahar Salehi-Müller (Fakultätsfrauenbeauftragte)
Dr. Valérie Jérôme (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)
Tobias Standau (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)
Katrin Schnell (stud. Vertreterin der Fakultät)

Fakultät VII: Lebenswissenschaften

Prof. Dr. Tina Bartelmeß (Fakultätsfrauenbeauftragte)
Christina Peter (stud. Vertreterin der Fakultät)
Telma Quintanilla Portillo (stud. Vertreterin der Fakultät)

(Stand: 31.12.2023)

Impressum: Servicestelle Chancengleichheit der Universität Bayreuth
Gebäude B8, 95440 Bayreuth
www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de

Die nicht weiter benannten Fotos und Grafiken sind Eigentum der Servicestelle Chancengleichheit.



Prof. Dr. Birgit Weber
Universitätsfrauenbeauftragte
Weber@uni-bayreuth.de
Tel. 0921 55-2555



Prof. Dr. Karin Birkner
Stellv. Universitätsfrauenbeauftragte
Karin.Birkner@uni-bayreuth.de
Tel. 0921 55-3610



Prof. Dr. Heike Feldhaar
Stellv. Universitätsfrauenbeauftragte
Heike.Feldhaar@uni-bayreuth.de
Tel. 0921 55-2645



Prof. Dr. Gabriele Schrüfer
Stellv. Universitätsfrauenbeauftragte
Gabriele.Schruefer@uni-bayreuth.de
Tel. 0921 55-2275



Miriam Bauch
Leitung der Servicestelle
Miriam.Bauch@uni-bayreuth.de
Tel. 0921 55-2218



Stefanie Raab-Somabe
Gleichstellungs-QM & MINT
mint@uni-bayreuth.de
Tel. 0921 55-2213



Dr. Elena Köstner
Coaching & Mentoring
Elena.Koestner@uni-bayreuth.de
Tel. 0921 55-2192



Kerstin Müller
Teamassistentz
kerstin.mueller@uni-bayreuth.de
Tel. 0921 55-2043